



Open Access bei Fachgesellschaften

Im November 2019 hat für den Fachinformationsdienst Geowissenschaften (FID GEO) die 2. Projektphase begonnen. In den kommenden drei Jahren wird die bisherige erfolgreiche Arbeit zum elektronischen Publizieren von Texten, Karten und Forschungsdaten sowie die Digitalisierung weitergeführt. Eine neue Aufgabe ist die Unterstützung von Fachgesellschaften und ihren Mitgliedern beim Thema Open Access. Dabei geht es einerseits darum, Autoren von Journal-Artikeln zu Open-Access-Publikationsmöglichkeiten zu beraten, und andererseits, Fachgesellschaften, die Zeitschriften herausgeben, bei einer Umwandlung des Publikationsmodells hin zu Open Access zu unterstützen.

Open-Access-Beratung für Forschende

Viele Forschende publizieren schon größtenteils im Open Access, anderen ist dieses Publikationsmodell weniger bekannt. Gerade Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen zu Beginn ihrer Karriere, aber auch mit Open Access erfahrene Forschende haben häufig Fragen zu rechtlichen Aspekten und Open-Content-Lizenzen, zu Finanzierungsmodellen, zu Möglichkeiten der Zweitveröffentlichung von Artikeln oder zu Open-Access-Vorgaben von Forschungsförderern.

Der FID GEO bietet zu diesen und weiteren Themen Beratung an. Kontaktieren Sie uns mit Ihren Fragen zu Open Access! Kontaktdaten finden Sie am Ende dieses Artikels. Hinweise zu

Open Access finden Sie auch auf unseren Webseiten:

fidgeo.de.

Open-Access-Beratung für Fachgesellschaften

Fachgesellschaften geben häufig wissenschaftliche Journale heraus; einige davon sind Open-Access-Zeitschriften, andere nicht (letztere werden auch als Closed-Access-Zeitschriften bezeichnet). Beispiele für Open-Access-Journale geowissenschaftlicher Fachgesellschaften sind: 19 Journale der European Geoscience Union¹, 6 Journale der American Geophysical Union², E&G Quaternary Science Journal³ herausgegeben von der DEUQUA, Die Erde⁴, herausgegeben von der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin, und das European Journal of Mineralogy⁵; Mitherausgeber ist die Deutsche Mineralogische Gesellschaft.

Das wissenschaftliche Publikationssystem wird derzeit auf Open Access umgestellt⁶ und damit stellt sich auch für Fachgesellschaften, deren Journale bisher im Closed Access erscheinen, die Frage nach einer Umstellung. Häufig unterstützen solche Gesellschaften den Open-Access-Gedanken und prüfen Wege, um ihre Journale auch in Zukunft attraktiv für Autoren und Autorinnen zu gestalten, die zunehmend Open Access publizieren wollen.

Um Fachgesellschaften bei diesem Unterfangen zu unterstützen, hat der Nationale Open-Access-Kontaktpunkt

OA2020-de.org

im November 2019 einen Workshop veranstaltet. Fachgesellschaften und Fachinformationsdienste haben Erfahrungen ausgetauscht zur

¹ www.egu.eu/publications/open-access-journals

² www.agu.org/Publish-with-AGU/Publish/Open-Access

³ www.eg-quaternary-science-journal.net

⁴ www.die-erde.org/index.php/die-erde

⁵ www.european-journal-of-mineralogy.net

⁶ www.coalition-s.org; www.projekt-deal.de;
<https://bit.ly/2ZZTycf>

Umwandlung von Zeitschriften in Open Access. Siehe den ausführlichen Bericht über den Workshop⁷.

Der FID GEO sowie Vertreter von Deutscher Geologischer Gesellschaft – Geologischer Vereinigung (DGGV), Deutscher Mineralogischer Gesellschaft (DMG) und Deutscher Geophysikalischer Gesellschaft (DGG) haben an dem Workshop teilgenommen. Auf der Veranstaltung ist u. a. der Erfahrungsbericht von Prof. Franz (DMG) zur gerade erfolgten Open-Access-Transformation des European Journal of Mineralogy auf großes Interesse gestoßen.

Ein Fazit des Workshops ist, dass die Überführung eines Journals guter Vorbereitung bedarf und dass es eine Vielzahl von Möglichkeiten gibt, um adäquat und erfolgreich auf die jeweils spezifischen Voraussetzungen und Herausforderungen bei Fachgesellschaften einzugehen.

Das Finanzierungsmodell eines Journals sowie die finanzielle Stellung des Journals im Gesamtetat einer Fachgesellschaft sind entscheidende Faktoren für Gesellschaften, die den Übergang hin zu Open Access planen. Bei der Finanzierung können unterschiedliche Wege gegangen werden.

Ein in den Naturwissenschaften übliches Finanzierungsmodell beruht auf Publikationsgebühren (article processing charges, APCs), die für die Autoren bzw. deren Institutionen anfallen. Alle oben genannten Journale geowissenschaftlicher Fachgesellschaften haben gemeinsam, dass in der Regel Publikationsgebühren erhoben werden. Die Höhe der Gebühren variiert stark. Das liegt unter anderem daran, dass manche Fachgesellschaften ihre Open-Access-Journale mit Zuschüssen unterstützen, andere wiederum generieren damit Gewinne, um weitere Gesellschaftsaktivitäten zu finanzieren. Die Kosten und Gewinnvorstellungen der Verlage, bei denen die Journale

erscheinen, spielen ebenfalls eine Rolle für die Höhe der APCs. Es gibt jedoch für Open-Access-Journale (nicht nur von Fachgesellschaften) weitere Finanzierungsmodelle. Viele davon verzichten auf APCs, so dass Autoren publizieren können, ohne sich über die Kosten Gedanken zu machen. Konsortien aus wissenschaftlichen Bibliotheken spielen bei diesen Finanzierungsmodellen meistens eine entscheidende Rolle.

Der FID GEO berät und unterstützt geowissenschaftliche Fachgesellschaften, die eine Open-Access-Transformation ihrer Zeitschrift in Betracht ziehen oder durchführen möchten.



Kontakt und Autoren

Dr. Inke Achterberg
(*E-Publikation und Digitalisierung*)
SUB Göttingen, Tel.: 0551 39-9738,
achterberg@sub.uni-goettingen.de

Dr. Andreas Hübner
(*Forschungsdaten*)
Deutsches Geoforschungszentrum GFZ
Tel.: 0331 288-2844,
huebner@gfz-potsdam.de

—
www.fidgeo.de

⁷ bit.ly/36zeJZR